

in der Form
und die Be-
der Beschuldi-
en wurden —
(Schw. M.)
des 21. Nov.
use kam, seine
alt im Blute
ieb hatte sich
n die glünstige
gewohnt, ihrem
wesen zu sein,
ifging und den
erhielt. Der
auf dem Tische
eleerten Kri-g.
Zimmermanns,
Sträßling v.
s in L ü b i n-
ember d. J.,
richtersath Lu-
Zeller in L ü-
(St. A.)
ilte den Col-
Jof. Pilmeyer
Infanterieregi-
des zum Tode,
Kern hatte
auf Feldwache
dem er vorher
(Hoftags.) Fort-
ung, Marine-
Künenschuß im
den Torpedos,
schob, daß die
Ein Kampf mit
liche Untugheit
te nur die Her-
ge augenblicklich
n auf Erwei-
er Gründungs-
Eine Erwei-
die Abfärzung
lung hincinge-
ei der Special-
nehmigt, ebenfo
ausgenommen
Die Ausgaben
migt. Finanz-
als eine Radis-
16%, Prozent
Eine gleiche
Es folgt die
debatte verlag
Die Gesesent-
die Einführung
n Buades über
Baden, werden
gentwurf über
e Kriegsdienst-
ert genehmigt,
Das Gesetz, be-
und Lothringen
Darauf folgten
nungskommiss-
s längerer De-
tscheidung der
fordern, Vor-
Wortes feste
cher in Aus-
fes öffentlich
der an einem
or Mehreren
ichen Frieden
ndigung oder
n bestrast".
den Abschn.
Ordnung er-
Ausficht ge-
weiter hinaus-
ei, die betref-
Doch ist von
fen.

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag u. Samstag. Der
Samstagsnummer wird
ein Unterhaltungsblatt
beigegeben. Abonnem-
entspreis halbjährlich
durch die Post bezogen im
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst
ganz Württemb. 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonnire
man bei der Redaction
auswärts bei den Pos-
ten oder der nächstge-
legenen Poststelle.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raume

Nro. 139.

Donnerstag, den 30. November.

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Regolddahn.

K. Eisenbahnbauamt Calw.

Kalksteinlieferung.

Die Lieferung von 300 Sch. Mthn. Kalksteinen für die Strecke
Calw-Hirsau wird verankordirt.

Lagerplatz: Han.

Lieferungstermin: 1. März 1872.

Offerte wollen schriftlich und versiegelt längstens bis
Samstag, den 2. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

eingereicht werden.

Calw, 28. November. 1871.

K. Eisenbahnbauamt.
B o d.

Danksagung.

Durch den frühen Tod unserer
lieben Tochter, Schwester, Schwä-
gerin und Nichte wurden wir tief
betruht. In diesem Schmerz hat
die allseitige Theilnahme, die in
der zahlreichen Leichenbegleitung, sowie ins-
besondere auch in dem tröstlichen Gesang
der theuren Frauenzünften unserer l. Dahin-
geschiedenen sich kund gab, den verwunde-
ten Herzen recht wohl gethan und wir füh-
len uns deßhalb gedungen, hier unsern
innigsten Dank dafür auszusprechen.

Im Namen der Familie:
die schwergebeugte Mutter:
Friederike Ganzhorn.

Namensänderung.

Der Leineweber Elias Schönhardt
von Obertollwangen hat um die Erlaubniß
nachgesucht, dem von seiner Ehefrau Aga-
tha geborne Hehr von Neuweiler in die
Ehe gebrachten Kinde Anna Maria Hehr
seinen Familiennamen Schönhardt bei-
zulegen.

Diesem Gesuche wird von der K. Kreis-
Regierung in Reutlingen entsprochen wer-
den, wenn nicht innerhalb 3 Monaten
begründete Einsprachen gegen dasselbe beim
Oberamt werden geltend gemacht werden.

Den 25. Novbr. 1871.

K. Oberamt.

Th y m.

Revier Naislach.

Brückenperre.

Die bei der Eisenmühle im Kleinenzthal
über die Enz führende Holzbrücke ist bau-
fällig und kann bis auf Weiteres nicht be-
fahren werden.

Naislach, den 27. Novbr. 1871.

K. Revieramt.

Mezger.

Revier Stammheim.

Gesuch von Maurern.

Zum Brückenbau unterhalb Remtheim
werden noch 8 bis 10 Maurer gegen guten
Taglohn gesucht, und hätten sich solche so-
gleich bei Hrn. Wegmeister Bauer in Lieben-
zell oder bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Stammheim, 28. November 1871.

K. Revieramt.

Weinland.

Privat-Anzeigen.

Gaerttner'sche

Sicht- und Zahnweh-Watte,
Frostbeulengeist u. Frostbeulensalbe
empfehl

die Apotheke in Teinach.

Bürger-Verein.

Außerordentliche Versammlung

am Donnerstag, den 30. November,

Abends 7 Uhr in der Kanne.

Tages-Ordnung:

Berathung eines Vorschlags zur Gemeinderaths-Wahl.
Die Mitglieder werden dringend ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Calw, den 29. November 1871.

Der Ausschuß.

Liter-Maasse,

von verzinnem Blech, vorchriftmäßig geeicht und gestempelt, wie solche in jeder Wirth-
schaft zum Controliren der Wirthschaftsgläser vom ersten Januar an aufgestellt sein
müssen,

deßgleichen zum Ausmessen der Oele u. j. w. können bei rechtzeitiger Bestellung bis
Ende Dezember von uns bezogen werden, und empfehlen solche bei billigt gestellten
Preisen bestens.

Carl Feldweg im Biergähle.

Julius Feldweg beim Georgenäum.

Schiffs-Gelegenheit nach Amerika

mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen,
Hamburg und Havre.

Nähere Auskunft erteilt und Ueberfahrts-Verträge
schließt ab

Emil Georgii.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Ausgezeichnetes Bier.

Eine der renommirtesten Brauereien Württembergs sucht noch einige solide
Abnehmer für das Subjahr 1871-72. Dieselbe ist in der Lage, stets gutes Bier
zu mäßigen Preisen zu liefern und garantirt für Lagerbier bis zum Spätherbst.
Offerten sub Chiffre P. K. 271 befördern die Herren

Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Calw.
Wichtige Anzeige für Calw und Umgegend!

betreffend:

Einen großen & billigen Waaren-Verkauf

im Gasthaus zum Ochsen in Calw.

VON Geschwister Worling aus Wattenheim.

Zur gefälligen Beachtung.

Durch vortheilhafte Waareneinkäufe auf jüngst verfloßener Leipziger Messe sind wir in den Stand gesetzt, nachbenannte Artikel um 33 1/2 Prozent billiger als unser bisheriger Ladenpreis abgeben zu können.

Wir ziehen deshalb vor, diese Waaren außerhalb Wattenheim zu veräußern, wir müßten sonst unsere Waaren, welche zu vorellen Preisen eingekauft sind, auch zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgeben.

Das Lager enthält: Kleiderstoffe, Unterjacken für Herren und Frauen, Unterhosen, Tischdecken, Kommodendecken, Herren-Shawls, Crêpshawls, Shäwlehen; Leinwand, Baumwolltuch, Shirting, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten; Flanelhemden, Guckskins; Socken und noch viele andere Artikel.

Ueberzeugen Sie sich von der Wahrheit!

Geschwister WERLING.

**Der Deutsche Phönix,
Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M.,**

hat die Agentur für Liebenzell und Umgegend an Stelle des Herrn Gg. Ab. Müll-
ter, welcher von Liebenzell weggezogen ist, dem

Herrn **Ludwig Weik**, Gemeinderath zu Liebenzell,
übertragen, was ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Stuttgart, im Novbr. 1871.

August Klüppel,

General-Agent des deutschen Phönix.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Ver-
sicherungsanträgen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.
Auch die bei der Gesellschaft bereits Versicherten bitte ich, sich bei Wohnungs-Verände-
rungen oder sonstigen Anlässen an mich zu wenden.

Liebenzell, im Novbr. 1871.

Ludw. Weik, Gemeinderath,
Agent des deutschen Phönix.

Keller-Bau-Afford.

Bierbrauer **Müller** in Teinach beabsichtigt einen Bierkeller zu bauen, zu dessen
Vergebung Affordanten am Samstag, den 2. t. M., sich einstellen wollen.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende Weihnachten zur Fertigstellung aller
in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten, sowie auch sein Lager in: Portefeuilles,
Cartonage, Photographierahmen, Gesang-, Notiz- und Schulbüchern, aller Sorten Ka-
lender u. s. w., Schreibheften, linirt nach neuester Vorschrift mit Umschlägen, je nach
Bestellung

mit 3	Bogen per Dbl.	24 kr.
" 4 1/2	" " "	36 kr.
" 6	" " "	48 kr.
" 8	" " "	58 kr.

Zugleich empfehle ich mich zum Einrahmen von Portraits zc. in Gold- und Kupfer-
baummaserleisten, und sehe unter Zusage schneller und billiger Bedienung geneigten
Aufträgen entgegen.

F. Breitling,
Buchbinder in Gchingen.

Zugelaufener Hund.



Ein stark mittelgroßer
schwarzer Hund ist mir
am Montag auf dem Wege
von Bulach nach Calw

zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer
kann denselben gegen Ersatz der Einrü-
ckungsgebühren und Fütterungskosten inner-
halb 8 Tagen abholen.

Gottlieb Walz
von Neubulach.

Als neueste Husten-Bonbons sind
Loestund's

Malz-Extract-Bonbons

vor allen bisher bekannten Malz-Bon-
bons zu empfehlen. Sie enthalten
eine starke Beimischung von ätherem
Lößund'schem Malz-Extract und sind
deshalb von äußerst angenehmem, kräf-
tigem Malzgeschmack und augenblük-
lich fühlbarer, auflösender Wirkung.

In Paketen zu 6 Lt. vorrätzig in
beiden Apotheken in Calw.

**Die Mech. Flachs-, Hanf-
& Abweg-Spinnerei**

von **F. Kerler und Cie.** in
Memmingen (Baiern)

empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs,**
Hanf und **Abweg** im Lohn. — Der
Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer.
— Prompte Bedienung und vorzügliche
Qualität der Garne wird zugesichert. —
Rohstoffe zur Versorgung übernimmt der
Agent Herr

M. Armbruster
in Calw.

Kessinger Pastillen

aus den Salzen des Natoczi, empfehlens-
werth gegen mangelhafte Secretion, Bleich-
sucht, Miltleere und Verdauungsschwäche.
Bad Krankenheiler Pastillen,
ausgezeichnet gegen Scropheln, Flechten,
Haut- und Drüsenkrankheiten zc., in Flacon
à 30 kr. in Calw in beiden Apotheken.

**Sicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf-
und Hämorrhoidalranke heilt**
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Sendenbergstr. 5. Kurprospekte gratis franc

Postbahn-
vom Calw an.

I. Posten
Calw (Stadt)
Abgangskunft
Calw (Stad)

Calw (Stad)
Calw (Stad)
Calw (Stad)

Calw (Stad)
Calw (Stad)
Calw (Stad)

Calw (Stad)
Calw (Stad)
Calw (Stad)

Calw (Stad)
Calw (Stad)
Calw (Stad)

II. Einfahrten.

Calw (Stad)
Abgangskunft
Calw (Stad)

Calw (Stad)
Calw (Stad)
Calw (Stad)

Calw (Stad)
Calw (Stad)
Calw (Stad)

Ein Schimmelwallach,



10 Jahre alt, zum Reiten wie zum Fahren gleich brauchbar, ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Hrn. Dr. Thierarzt Stohrer.

Geschäfts-Empfehlungen,

Verkäufe und Verpachtungen von Gütern, Grundstücken, Fabriken u. s. w., offene Stellen und Engagementsgesuche werden auf dem erfolgreichsten Wege der Insertion am billigsten veröffentlicht durch die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler

in Stuttgart, deren alleiniges Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Anrechnung von Provision und Nebenspesen zu befördern.

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Briefe und Sendungen zu adressiren: Haasenstein & Vogler in Stuttgart, Königsstraße 54.

Den von wissenschaftlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannten und für den medicinischen Gebrauch empfohlenen **Lofodnischen Dorsch-Leberthran** von H. Sardemann in Köln hält stets vorräthig in Originalflaschen à 35 Kreuzer
W. Enslin in Calw.

Spielwaaren,

bestehend in geschnitzten Holzfiguren, sowie Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Schnupftabakdosen, Spazierstöcken

bei **Th. Pfeiffer**, Dreher.

Baihingen a. G.

Circa 6 Eimer besten 3jährigen

Zwetschgenbranntwein

und 15—20 Eimer **1870er Wein**

mittlerer Qualität, sowie ca. 200/ml.

Cigarren

à 8—15 fl. per mille habe ich zu verkaufen. Muster werden unter Nachnahme versandt.
Theodor Frank.

Sauerkraut

bei **J. Röhm**, Tuchm.

Ein heizbares Zimmer sammt Bett

hat auf den 1. Dezember zu vermieten Catharine Zoll, Wittwe.

Feinach.
Malz-Extract,
Malz-Extr.-Bonbons,
Malz & Brustsyrup etc.
für Brust- und Halsleidende
empfiehlt
Apotheker **Roesler.**

Gesucht

wird zu sofortigem Eintritt ein braves **Kindsmädchen** zu zwei Kindern.
Nähere Auskunft ertheilt
J. F. Desleren.

Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum

Waschen

per Centner und sichert schonende und pünktliche Behandlung zu.
Marie Bolle,
Bischofsstraße.



Am **Samstag, den 2. Dezember,** habe ich große

Polacken-Schweine

zum Verkauf im Hirsch in Calw
Martin Ott,
Schweinhändler.

Der heutige 30. November

ist der Jahrestag des heldenmüthigen ruhmvollen Kampfes, welchen die württembergischen Truppen in Verbindung mit sächsischen Truppentheilen und der 7. preussischen Infanteriebrigade vor Paris in Folge des Ausfalls der Franzosen bei Charenton-Mesly, Bonneuil und Champigny-Brie-Coeuilly-Billiers zu bestehen hatten. An die Gesechte dieses Tages reißt sich in unmittelbarer Verbindung die am 2. Dezember stattgefundene Schlacht bei Champigny, an welcher sich die erste württemberg. Brigade neben dem preuß. 2. Armeekorps und der sächs. 24. Division betheiligte. Zum Andenken an diese Ehrentage unserer tapfern deutschen, insbesondere württembergischen Truppen, welche wie bekannt namentlich am 30. November die Hauptwucht des überlegenen Feindes auszuhalten hatten, indem die von Trochu und Ducrot commandirten Ausfalltruppen Allen aufboten, um sich der württemb. Positionen zu bemächtigen, deren Anstrengungen aber alle scheiterten an der eisernen Festigkeit und Tapferkeit unserer Soldaten, — geben wir nachträglich einige der vorjährigen Nachrichten hier wieder:

Telegramm des Kommandanten der I. württemberg. Felddivision an Se. Maj. den König v. Württemberg. Chateauf le Piple, 30. Nov., 10 Uhr 25 Min. Zweite und dritte Brigade haben heute in fünfständigem erstem Gesechte den Ausfall einer französischen Division Linientruppen gegen den Mont Mesly in der Vorpostenstellung, unter Hülfeleistung der siebenten preuß. Infanteriebrigade am Schluß des Gesechts siegreich zurückgeworfen. Der Feind wurde nach Ertheil hineingeworfen. Die erste Brigade hielt von Morgens 1/2 Uhr bis zur Dunkelheit die Stellung Coeuilly-Billiers gegen einen sehr energischen Angriff einer feindlichen Division, der von den Forts kräftig unterstützt wurde. Auch hier wurde der Feind zurückgeschlagen. Alle Truppentheile haben in hervorragender Tapferkeit gewetteifert, die deutsche und württembergische Waffenehre zu wahren.

Telegramm an Se. Maj. den König. Abgegangen von Malnoue, 3. Dez. Vorm. 5 1/2 Uhr. Angelommen am 3. Dez. Vorm. 10 Uhr. Gestern fand deutscher Seits ein Angriff gegen die vom Feinde besetzte Linie Champigny-Brie statt; sehr beträchtliche feindliche Streitkräfte standen uns gegenüber; die erste Württ. Brigade betheiligte sich neben dem Preussischen 2. Armeekorps und der Sächsischen 24. Division von Morgens 7 Uhr bis Mittags 4 Uhr am

Kampfe. Ein Theil von Champigny wurde genommen, die Stellung Billiers-Coeuilly behauptet. Offiziere und Mannschaften zeichneten sich durch hervorragende Tapferkeit aus. Die Verluste erheblich. Näheres werde ich sobald als möglich berichten. Die 2. und 3. Brigade befanden sich in ihrer Stellung Sucy-Billeneuve St. Georges und kamen nicht zum Gesecht.

Versailles, 2. Dez., Nachts 12 Uhr. Die feindliche Armee von Paris hatte nach der vorgestrigen Schlacht die am Marneufer und unter dem Feuer der Forts liegenden Dörfer Brie und Champigny besetzt gehalten. Bei Tagesanbruch wurden diese Dörfer heute von unseren Truppen genommen. Gegen 10 Uhr ging der Feind wiederum mit überlegenen Kräften gegen unsere Vertheidigungsstellung zwischen Seine und Marne vor, wurde aber abermals in achtständigem heißem Kampfe durch Truppen des zwölften und zweiten Armeekorps, sowie durch die Württemberger siegreich zurückgeschlagen.

Telegramm Sr. Maj. des Königs v. Preußen an Se. Maj. König Karl: „Nach den glücklichen aber schweren Kämpfen der letzten Tage kann ich mir nicht versagen, Eurer Majestät meinen herzlichsten Glückwunsch zu der glänzenden Tapferkeit auszusprechen, welche die württembergischen Truppen in der siegreichen Zurückwerfung des Durchbruchversuchs des Feindes bewiesen haben. Ich empfinde die schmerzliche Theilnahme an den großen Verlusten, die Euer Majestät Armee erlitten hat, aber es ist ein Trost, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht sind.“

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 27. Nov. Das evangelische Konsistorium hat in Erinnerung an die demnächst wiederkehrenden Jahrestage der für die württembergischen Truppen so ehrenvollen Schlachten vom 30. Nov. und 2. Dez. die Erksamung eines Kirchenopfers in allen evangelischen Kirchen des Landes zum Besten des württembergischen Invaliden-Unterstützungsvereins auf den dritten Adventsonntag angeordnet. Zugleich wird in den hiesigen Kirchen mit Genehmigung des Konsistoriums am Andreas-Feiertage Abends ein Erinnerungsgottesdienst abgehalten werden, und dafür der Vormittagsgottesdienst wegfallen.

— In Grubingen, Oberamts Göppingen, gerieth der Schuhmacher Benzinger am letzten Mittwoch Abend mit seinem Sohne während des Abendessens in einen heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf der Vater dem Sohne das Messer in die Brust stieß, worauf der letztere alsbald seinen Geist aufgab. Die eingeleitete Untersuchung wird die näheren Umstände an's Licht bringen. Der Thäter ist verhaftet.



— Mittels Cabinetordre vom 9. d. M. hat der Kaiser befohlen, daß den zur Okkupation armee in Frankreich gehörenden Unteroffizieren während der Dauer der Okkupation in Jahresfrist einmal Urlaub in die Heimath auf längstens 90 Tage mit Gehalt erteilt, und denselben bei der Hin- und Rückreise die freie Benützung der Eisenbahn auf Requisitionsschein zugestanden werden kann.

— Die Nachricht, daß die 30 Mill. des preussischen Staatsschatzes bei der Aufhebung desselben zu Einbehaltszwecken verwendet werden sollen, wird in der Kreuzzeitung als unrichtig bezeichnet; es bleibe vielmehr dabei, daß dieser Betrag zur Tilgung von Staatsschulden verwandt werden wird.

— Berlin, 24. Novbr. In der 28. Sitzung des D. Reichstages wird die dritte Beratung der Münzvorlage fortgesetzt. Staatsminister Delbrück erklärt, die Regierung sei mit den Beschlüssen des Hauses im Allgemeinen einverstanden, hebt jedoch bezüglich des §. 11 hervor, daß die Regierung die Verpflichtung nicht anerkenne, bei Ausprägung eines jeden Pfundes der neuen Goldmünze zugleich ein Pfund alter Goldmünzen einzuziehen zu müssen. Die Regierung sei ferner der Ansicht, die Einziehung von groben Silbermünzen könne nicht auf administrativem, sondern nur auf legislativem Wege erfolgen. Der Minister betont endlich die Zweckmäßigkeit des Dreißigmarkstückes und empfiehlt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage in die in Sinne. Das Letztere empfiehlt auch Finanzminister Camphausen als bestes Mittel, die Uebergangszeit zu erleichtern und eine ungemündete Papiercirculation zu vermindern. Die §§. 1 und 2 werden hierauf angenommen §. 3 wird, nach Ablehnung eines Amendments von Graf Rittberg auf Wiedereinführung des Dreißigmarkstückes, in der aus der zweiten Beratung hervorgegangenen Fassung angenommen. Die §§. 4 bis 13 werden angenommen, sowie die in zweiter Lesung genehmigten Resolutionen Sambergers und Zellkamp's, betreffend die möglichst baldige Einbringung eines definitiven Münzgesetzes und eines Gesetzes über das Bankwesen; end ich eine Resolution Braun's, den Reichskanzler zu ersuchen, durch eine Vorlage baldmöglichst die Einziehung von Staatsfahrscheinen zu regeln. — Es folgt die erste Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung des Strafgesetzbuches durch eine Strafbestimmung gegen die politische Agitation der Geistlichen. (Wir haben den betr. Gesetzesartikel in d. letzten Nr. mitgetheilt.) Der bairische Kultusminister v. Zuy motivirt die Vorlage. Es handle sich, führt Redner aus, nicht um eine lediglich bairische Frage, das ganze Reich sei in Mitleidenschaft gezogen, wenn ein Glied leide. Die Frage in Bayern sei, ob die Regierung Herr im Staate sein solle oder die römische Kirche. Zwei Regierungen könnten nicht nebeneinander bestehen, widrigenfalls alle Autorität zu Grunde ginge. Die katholische Kirche suche ihre Macht an alle Gebiete auszudehnen, der Staat habe zum Schutze gegen kirchliche Uebergriffe das Praedium regum und ähnliche Einrichtungen getroffen, dieselben ständen jedoch mit den Prinzipien des modernen Staates im Widerspruch. Die Kirche müsse auf ihrem Gebiete frei sein, und der Staat sich eine Reihe von Volkswerten gegen kirchliche Uebergriffe schaffen, deren erstes das vorliegende Gesetz sei. Redner weist die Nothwendigkeit derselben durch die Haltung des Clerus und das Dogma der Unfehlbarkeit nach und betont, daß die niederen Geistlichen durch das Gesetz gegen den Terrorismus der ultramontanen Bischöfe geschützt würden. In der Debatte theilnahmen sich Reichensperger und Bischof v. Ketteler, welche gegen, sowie Treitschke, Fißler (Augsburg) und Löwe, welche für die Vorlage sprachen.

— In der 29. Sitzung wird das Gesetz über Ausprägung von Reichsgoldmünzen nach den Beschlüssen der dritten Beratung angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Festungserayonsgesetzes. Das Haus beschließt auf den Antrag Arnub's Entschließung, nachdem der Bundesminister Rachenbach erklärt hat, der Bundesrath habe sich über die Vorlage in der Gestalt, wie sie von der Kommission vorgelegt sei, noch nicht schlüssig gemacht, die Regierungen behielten sich vor, diejenigen Punkte bei der dritten Lesung zu bezeichnen, gegen welche sie Bedenken trügen. Es folgt die Fortsetzung der zweiten Staatsberatung. Die Anträge für das Reichsgoldmünzen- und der Entwurf des Programms zum neuen Parlamentsgebäude werden genehmigt. Hierauf folgt die Beratung über Kap. 7 (Reichsschuld). Bundesminister Michaelis gibt eine umfassende und ziffermäßige Darstellung der Kosten des Krieges, soweit dieselben Ende August 1871 zu übersehen, mit Gegenüberstellung der Einnahmen aus den Kontributionsgeldern. Auf eine Anfrage Lasfers, betr. die Verteilung der Entschädigungsgelder unter die Bundesregierungen, erklärt Staatsminister Delbrück: Die betreffende Vorlage werde seiner Zeit dem Reichstage zugehen, wenn konkrete Ziffern vorliegen. Vorläufig einigten sich die Regierungen dahin, die Verteilung nach dem Maßstabe der Bevölkerungsziffer vorzunehmen. Der Antrag Lasfers, die in den Etat aufgenommenen Einnahmen aus der Reichsanleihe von 1,220,000 Thlr. zu streichen und für Verzinsung der Reichsschuld 482,000 Thlr. statt 509,000 Thlr. zu bewilligen, wird trotz des Widerspruches von Michaelis und Staatsminister Delbrück angenommen. Die Ausgaben für den Rechnungshof werden genehmigt, ebenso die Kapitel, betr. verschiedene Einnahmen aus der Reichsanleihe und die Einnahmen aus der Kriegsentchädigung, letztere in der von Lasfer vorgeschlagenen Fassung. — Der Gesetzesentwurf betr. die Maß- und Gewichtsordnung in Bayern wird in dritter Lesung angenommen.

— Berlin, 25. Novbr. In der 30. Sitzung des D. Reichstages eröffnet Kaiser Hohenzollern die Verhandlung mit der Mittheilung, daß der Präsident Dr. Simson noch immer durch Krankheit verhindert sei, im Hause zu erscheinen, daß er jedoch die Wiederwahl zum Präsidenten mit Dank annehme. Das Haus tritt in die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes ein, betreffend die Einfügung eines §. 130 a. in das Strafgesetzbuch (Mißbrauch des geistlichen Amtes, s. d. Nr. in Nr. 138 d. Bl.). Das Gesetz wird bei namentlicher Abstimmung mit einem Amendment Rastner's, wonach hinter „Gefängniß“ noch „oder Festungsbast“ eingefügt werden soll und einer unwesentlichen Fassungänderung, von 278 abgegebenen Stimmen mit 179 angenommen. — 27. Novbr. In der 31. Sitzung wurde das Festungserayonsgesetz in dritter Beratung paragraphenweise und darauf in Gesamtstimmabstimmung genehmigt, nachdem Staatsminister Delbrück erklärt: Der Bundesrath habe dem Gesetz in der Fassung der Kommission, wenn auch nicht ohne Bedenken, zugestimmt. — Die Beratung des Militäretats, sowie der Strafgesetznovelle werden von der Tagesordnung abgeseht. Vicepräs. v. Weder hat sein Amt niedergelegt, da derselbe wegen der bevorstehenden Einberufung des württ. Landtags Berlin verlassen muß. — In der Renewahl eines 2. Vicepräs. wird Abstimmung genommen.

— Berlin, 24. Nov. (Abn. Ztg.) Der Bundesrath tritt morgen oder übermorgen über den neuen Verlegetwurf in Beratung, welcher dem Reichstage noch in dem Momente seines Scheidens zugehen soll und in Ansehung des Militäretats auf Fortbewilligung des Passquantums für die nächsten drei Jahre gerichtet ist.

— Berlin, 27. Novbr. Der König hat heute die beiden Häuser des Landtages eröffnet.

— Wien, 25. Nov. Heute haben die neuen Minister den Eid in die Hände des Kaisers abgelegt: Fürst Ad. Auerpe.g (Präsident), Rasser (Inneres), Glase (Justiz), Stremogr (Unterricht), Vanhans (Handel), Chlumetzky (Ackerbau), Unger (ohne Portefeuille). Das Ministerium der Landesverteidigung ist dem Oberlieutenant Horst übertragen. Jhr. v. Holzschan bleibt vorläufig Finanzminister. — Die Landtage von Mahren, Krain, Oberösterreich, Bukowina, Vorarlberg werden aufgelöst u. der Reichsrath auf den 21. Dezember einberufen.

— Frankreich. Versailles, 24. Novbr. Die Gnadenkommission hat noch keine Entscheidung über die zum Tod Verurtheilten getroffen. Heute wurden zwei Erhängen statt; zweifellos wird der größte Theil der Vergnügungsgeisige verurtheilt werden.

— Italien. Rom, 21. Nov. Die „Gazetta“ glaubt zu wissen, daß die das Konklave regelnde Bullen abgeändert wurden, um die künftige Papstwahl zu begünstigen, da man die Einmischung der Mächte, welche ein Ausschließungsrecht haben, besorgt. — Alle bei der letzten Regierung akkreditirten Gesandten werden der Parlamentseröffnung zuzugehen. Der König beauftragte das brasilianische Kaiserpaar.

— 7. Nov. „Gazetta“ meldet, die Oberen der geistlichen Korporationen haben dem Papste eine Kollektiv-Bitte überreicht, den Vatikan nicht zu verlassen. Seine Anwesenheit könne die bevorstehende Ausführung des Gesetzes über die geistlichen Korporationen maßvoller gestalten. Außer auf das Wohlwollen der Mächte Europas könne der Papst auch auf die Sympathien vieler Italiener rechnen. In Folge dieser Bitte gab der Paps die Absicht auf, den Vatikan zu verlassen.

Wo, u Konsum-Vereine gut sind. Ein Porzellanmaler schreibt in dem „Sprecher“: Als ich mich verheirathete (ich wie meine Frau besäßen so gut wie gar kein Vermögen), da sagte ich zu meiner Frau ungefähr Folgendes: „Du weißt, wir besitzen beide nichts; so lange ich gesund bleibe, die Arbeit nicht fehlt, da mögen wir vorderhand mit meinem Verdienst ganz gut auskommen; wenn nun aber — was ja wohl hoffentlich nicht ausbleiben wird, Kinder kommen, dann wird's mit jedem Jahre schwerer, zumal wir uns von meinem Verdienst nicht wohl etwas zurücklegen können. Und wenn ich nun erst sterbe, dann stehst Du mit den Kindern ohne Mittel und verlassen in der Welt; was soll dann aus Euch werden? Weißt Du was, liebe Frau, ich habe mir's überlegt, ich werde mich mit einem kleinen Kapital in eine Lebensversicherung einkaufen; auf diese Weise gewinne ich doch wenigstens die Gewißheit und Beruhigung, daß Ihr, wenn ich nicht mehr bei Euch bin, wenigstens keine Noth zu leiden braucht. Wenn ich mich nun beispielsweise mit 500 Thalern einkaufe, so kostet das jährlich ungefähr 11 bis 12 Thaler Prämie. Damit wir uns nun wegen dieses jährlich zu zahlenden Betrages keine zu große Last auferlegen, mache ich Dir folgenden Vorschlag: Ich lasse mich als Mitglied des Konsum-Vereins aufnehmen. Wir brauchen jährlich für ungefähr 130 bis 150 Thaler solcher Waaren, wie sie der Konsum-Verein führt. Das sichert uns jährlich, mit den vierteljährlich zuzuschlagenden Zinsen, 11 bis 12 Thaler Dividenden, welche der Konsum-Verein uns auszahlt, und diesen Betrag nehmen wir dann und zahlen damit die Prämie für meine Lebensversicherung. Wir können auf diese Weise, ohne daß uns irgend ein Opfer dieserhalb aufgelegt, ein Kapital von 500 Thalern erwerben, und bekommen noch obendrein immer gute wie billige Waaren aus dem Verein geliefert. Bist Du mit diesem Vorschlag einverstanden, so werde ich sofort die nöthigen Schritte thun, um ihn auszuführen.“ Mein Frau'chen freute sich selbstverständlich über das Gesagte; ich schloß die beabsichtigte Lebensversicherung ab, und so habe ich — ohne irgendwie dieserhalb ein Opfer bringen zu müssen — für die Zukunft der lieben Meinigen gesorgt, wie zugleich in meinem Frau'chen eine warme Vertreterin und Beschützerin des Konsum-Vereins geworden.

Freunden einer heiteren Lektüre empfehlen wir den oben erschienenen Kalender: Der lustige Stuttgarter Bilderkalender auf das Jahr 1872, welcher zu dem Preise von 6 kr. durch alle Kalenderverkäufer zu beziehen ist. Da es mehrere „lustige Bilderkalender“ gibt, so ist wohl darauf zu achten, daß man den richtigen Bilderkalender mit dem Namen Umschlag aus dem Verlag von E. Kupfer erhält, bei welchem auch der allgemein beliebte Volksbote aus Württemberg, illustrierter Kalender für 1872, Preis 6 kr., erschienen ist. Beiträge für den Bilderkalender auf das Jahr 1873 wolle man spätestens bis 1. Juli 1872 an E. Kupfer in Stuttgart einbringen und werden dieselben nach Aufnahme angemessen honorirt.

